



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Preisgekrönte Entwürfe zu Bauern- und einfachen Bürgerhäusern für den Regierungsbezirk Minden und das Fürstentum Schaumburg-Lippe

Regierungsbezirk Minden

Bielefeld [u.a.], 1906

Vorwort.

urn:nbn:de:hbz:466:1-8893

Vorwort.



Die in dieser Sammlung vorliegenden Entwürfe sind das Ergebnis des im Sommer 1905 veranstalteten Preisausschreibens zur Erlangung von Entwürfen für Bauernhäuser und einfache Bürgerhäuser im Regierungsbezirk Minden und im Fürstentum Schaumburg-Lippe.

Die Veranlassung dazu bot die in den letzten Jahren leider überall gemachte Wahrnehmung, daß das malerische Aussehen der Dörfer und Städte im Schwinden begriffen ist.

An Stelle der hergebrachten, in einfachen, wirkungsvollen Formen hergestellten Steinhäuser oder der in Holzfachwerk ausgeführten Giebelhäuser, die in der verschiedenen Färbung von Holz und Gefachen, in ihrer Verbindung mit Bäumen, Sträuchern und Hecken einen reizvollen Anblick bieten, treten nur zu häufig nüchterne Ziegelbauten, ohne Verputz und Anstrich und ohne jeden Versuch, die Ode ihres Aussehens durch lebendes Grün zu mildern; oder es entstehen, was ebenso bedauerlich ist, durch allerlei Spitzen und Türmchen und durch angeklebte Zierate in Gips und Zement aufgeputzte Baulichkeiten. Hand in Hand mit dem verschlechterten äußeren Gewande geht nur zu oft eine minderwertige Raumaussnutzung und Grundrißbildung zum Schaden der Gebrauchsfähigkeit.

Zwar legen die aus Gründen der Gesundheitspflege, der Feuer- und Verkehrssicherheit erlassenen Bauordnungen den Bauenden gewisse Beschränkungen auf — die Zeit der Strohdächer, der offenen Feuerstätten und anderer zwar malerischen, aber Eigentum und Gesundheit bedrohenden Einrichtungen ist unwiederbringlich vorüber — aber nichtsdestoweniger ist eine Besserung in Plangestaltung und Aufbau nicht nur möglich, sondern dringend geboten, ehe noch unsere Städte und Dörfer durch gedankenlose Errichtung häßlicher Bauten gänzlich verdorben werden.

Der künstlerische Wert und Reiz eines Gebäudes liegt in erster Linie nicht in der Verwendung kostbaren Materials, nicht in der reichen Gliederung der Formen und nicht in auswendigem Flächenschmuck, sondern in der aus dem Zweck heraus getroffenen Gruppierung der Mauermassen und Dächer, in der Verteilung der Öffnungen, in der gut abgewogenen Verwendung von Putz, Steinflächen und Fachwerk, in der verschiedenen Färbung von Putzflächen, Balkenwerk, Türen und Fensterläden, sowie in dem Gegensatz des Materials der Mauerflächen, Gesimse, Fensterumrahmungen usw.

Von großem Reiz ist ferner die Verbindung der Bauten mit lebendigem Grün. Auch wenn der gegebene Platz für heranwachsende größere Bäume nicht ausreicht, so läßt sich in vielen Fällen doch noch ein Standort für einen der Mauer sich anschmiegenden Rosenstock, für einen Weinstock oder Spalierobst, vielleicht auch für eine Laube über oder neben dem Hauseingange oder sogar für einen kleinen Vorgarten mit Sitzbank und mit einfacher Einfriedigung ausfindig machen.

Wohl finden sich unter den neueren Bauten, namentlich bei wertvolleren, die unter der Leitung erfahrener Architekten errichtet wurden, viele, die gut gelungen sind und künstlerischen Anforderungen genügen, doch lassen auch sie meistens den heimatischen niedersächsischen Charakter vermissen. Vollends aber lehrt eine Umschau in Stadt und Land, daß der großen Mehrzahl nach die Bauherren und Baumeister, besonders die für ländliche Verhältnisse schaffenden, noch der Anlehnung an geeignete, der Eigenart der Gegend und ihrer Bewohner angepaßte Vorbilder auf so lange bedürfen, bis die ausgeführten Beispiele im Verein mit den guten Bauwerken aus älterer Zeit allein genügen, Anregung im richtigen Sinne zu bieten und die zurzeit schwer gefährdete Überlieferung gesunder Grundsätze auf spätere Geschlechter zu gewährleisten.

Die vorliegenden Entwürfe sollen einen Beitrag zur Verwirklichung der vorgetragenen Grundsätze bieten.

Es waren nach freier Auswahl der Teilnehmer am Wettbewerb Entwürfe zu liefern für

1. ein freistehendes, niedersächsisches Bauernhaus mit Dele und ein- oder angebauten Wirtschaftsräumen, enthaltend

- a) die Wohnung des Eigentümers mit 4 Wohn- und Schlafräumen, Küche und Speisekammer, einigen Kammern für das Gesinde, Keller- und Bodenräumen,
 - b) die Tenne (Dele) mit Bansenraum für Getreide, Stroh usw.,
 - c) den Stall mit Futterboden für etwa 2 Pferde, 8 Stück Rind- und Jungvieh, 2 Schweinebuchten und Federviehstall;
2. ein freistehendes Bauernhaus mit dem gleichen Raumbedarf, jedoch mit getrennt liegenden Wirtschaftsgebäuden;
 3. ein einfaches, freistehendes Einfamilienhaus
 - a) für Kaufleute mit Laden oder für Handwerker, namentlich Hufschmiede, Schlosser, Stellmacher, Bäcker, Weber, Zigarrenarbeiter usw. mit Werkstätten, mit 4—5 Wohn- und Schlafräumen, Küche und Keller,
 - b) für mittlere und untere Beamte mit dem gleichen Raumbedarf, abgesehen von der Werkstätte, und mit schicklicher Abtrennung eines zum Vermieten geeigneten Zimmers,
 - c) für Industriearbeiter und Bergleute, die etwas Landwirtschaft betreiben, mit dem Raumbedarf wie vor und mit Stallung und Wirtschaftsräumen für 25 bis 50 a Grundbesitz;
 4. ein eingebautes Wohnhaus für geschlossene Ortschaften mit Laden, Werkstätte und Wohnung für einen Handwerker, sowie außerdem mit einer zum Vermieten eingerichteten Wohnung mit Raumbedarf wie bei 3;
 5. ein ländliches Gasthaus mittlerer Größe,
 - a) das Wohnhaus mit 2 Wirtsstuben von je 25—40 qm Größe, einem Laden für Materialwaren, einigen Gaststuben zur Beherbergung Fremder, Abort usw. für Gäste, Wohnung für den Wirt usw.; dabei war der Bau so einzurichten, daß bei Bedarf ohne Schwierigkeit ein Saal für Versammlungen angebaut werden kann,
 - b) getrennt davon die Wirtschaftsräume für den eigenen Bedarf und mit Gaststall für etwa 4 Pferde und Wagenschuppen.Bis zum 1. Oktober 1905 sind rechtzeitig eingegangen:
 1. 104 Entwürfe zu Bauernhäusern mit ein- oder angebauten Wirtschaftsräumen,
 2. 31 Entwürfe desgleichen mit getrennt liegenden Wirtschaftsräumen,
 - 3a. 77 Desgleichen für freistehende einfache Häuser für Kaufleute oder Handwerker,
 - 3b. 70 Desgleichen für mittlere und untere Beamte,
 - 3c. 46 Desgleichen für Industriearbeiter, Bergleute usw., die etwas Feldwirtschaft betreiben,
 4. 40 Desgleichen für eingebaute Wohnhäuser von Geschäftsleuten in geschlossenen Ortschaften,
 5. 55 Desgleichen für ländliche Gasthäuser,zusammen 423 Entwürfe mit 1108 Bl. Zeichnungen.

Das Preisrichteramt versahen:

1. Herr Regierungspräsident Dr. Kruse als Vorsitzender,
2. Herr Regierungs- und Baurat Horn als Schriftführer,
3. Herr Geheimer Baurat Büchling aus Bielefeld,
4. Herr Rentner Hugues aus Minden,
5. Herr Landrat Freiherr v. Ledebur aus Lübbecke,
6. Herr Architekt und Maurermeister Lütkemeyer aus Bielefeld,
7. Herr Bankdirektor Osthoff aus Bielefeld,
8. Herr Stadtverordneter und Zimmermeister Schütte aus Minden,
9. Herr Baurat Wunderlich aus Bückeburg.

Sämtliche Entwürfe sind in mehrwöchentlicher, eingehender Prüfung von den technischen Mitgliedern des Preisgerichts nach folgenden Gesichtspunkten beurteilt worden:

Die Entwürfe dürfen keine groben Verstöße gegen die bestehende Bauordnung enthalten. Die Grundrisse müssen ihrem jedesmaligen Zweck entsprechend angeordnet sein. Der Aufbau soll bei den Bauernhäusern, unbeschadet der neueren Anschauungen über Feuersicherheit und gesundheitliche Anforderungen, der niedersächsischen bzw. heimatischen Bauweise entsprechen und auch bei einfachen Gebäuden ein ansprechendes Gepräge aufweisen. Dabei sollen die Dächer im großen und ganzen einheitlich und ruhig ohne allzu viele Kehlen und Durchbrechungen hergestellt werden können. Eine allzuweit gehende Verwendung von Fachwerk und Brettverkleidung wurde bei den jetzigen hohen Holzpreisen und den höheren Beiträgen zur Feuerversicherung für nicht zweckmäßig gehalten. Auf die Möglichkeit, Bäume und Sträucher anzupflanzen und schattige Sitzplätze in zwangloser Weise anzubringen, wurde Wert gelegt.

Bei den Bauernhäusern zu 1 wurde die Beibehaltung der Dele mit der ihr eigentümlichen Anordnung der Viehstände, der Lage der Wohnräume und dem hohen einheitlichen Dache für wünschenswert gehalten. Dabei sollten indes andere zweckmäßige Anordnungen keineswegs ausgeschlossen sein. Die Dele sowohl zu allen wirtschaftlichen Arbeiten als auch zu Familienfestlichkeiten, Taufen, Trauungen usw. benutzen zu können, sollte gewahrt bleiben, indessen war dabei für bessere Abhaltung der Stalldünste von den Wohnräumen, für gute Warmhaltung der Ställe und ausreichende Länge der Viehstände Sorge zu tragen. Die Breite der Tenne konnte dagegen eine Einschränkung erfahren, da das Dreschen des Getreides abweichend von dem früheren Verfahren jetzt meistens mit der Dreschmaschine erfolgt. Bei den Bauernhöfen zu 2 wurde auf eine geräumige Anlage des Hofes, auf gute Übersichtlichkeit auch von der Wohnung aus und auf die Beibehaltung des ländlichen Gepräges entscheidender Wert gelegt. Bei beiden war darauf zu achten, daß Brunnen und Dungstätten eine zweckmäßige Lage erhielten und daß die Möglichkeit gewahrt blieb, das ganze Grundstück in angemessener Weise zu entwässern.

Bei den Wohnhäusern zu 3a, b, c wurde besonders darauf geachtet, daß die Grundrißbildung möglichst einfach und übersichtlich gestaltet und den Bewohnern ein ihrer Lebenshaltung entsprechender, möglichst behaglicher Aufenthalt bei tunlichster Einschränkung der Kosten gewährleistet werde.

Die bürgerlichen Wohnhäuser zu 4 ließen eine etwas freiere Auffassung in bezug auf äußere Gestaltung zu. Eine gute Verbindung des Ladens mit Wohnung oder Werkstätte, zwecks leichter Bedienung der Kundschaft, wurde als Haupterfordernis angesehen.

In ähnlicher Weise wurde bei den Gasthäusern zu 5 ein großer Wert auf eine gute Übersicht über Gastzimmer und Laden durch den Wirt gelegt.

Von den 423 Entwürfen schieden eine große Anzahl bei der Prüfung aus, weil sie entweder den Vorschriften des Preisausschreibens oder den erörterten Gesichtspunkten nicht oder nicht genügend entsprachen.

In die engere Wahl kamen 66 Entwürfe. Nachdem diese der Reihe nach von dem gesamten Preisgericht nochmals eingehend in allen Einzelheiten geprüft waren, wurden in der gemeinschaftlichen Sitzung am 14. November 1905 durch einstimmigen Beschluß die Preise folgenden Entwürfen zuerkannt:

- I. Preis von 600 Mark dem Entwurf zu einem Bauernhause mit angebauten Wirtschaftsräumen, Blatt 1—4 der Sammlung, Verfasser: Diplomingenieur W. Oldemeier in Bielefeld.
- II. Preis von 500 Mark dem Entwurf zu einem Beamtenwohnhaus, Blatt 40, Verfasser: Diplomingenieur Münch in Lübeck.
- III. Preis von 400 Mark dem Entwurf zu einer Dorfschmiede, Blatt 29, Verfasser: Frings & Heubach, Architekten in Hannover.
- IV. Preis von 300 Mark dem Entwurf zu einem ländlichen Gasthaus, Blatt 69, 70, Verfasser: Kawel & Rogge, Diplomingenieure in Posen.
- V. Preis von 200 Mark dem Entwurf zu einem Wohnhaus für Industriearbeiter, Blatt 48, 49, Verfasser: Diplomingenieur W. Oldemeier in Bielefeld.

Außerdem wurden 31 weitere Entwürfe von dem Regierungspräsidenten angekauft.

Die betreffenden Entwürfe sind vor der Drucklegung in ihrer Mehrzahl von den Herren Verfassern in verschiedenen Punkten ergänzt und verbessert worden.

Auch wurde, um die Ausführungskosten der einzelnen Entwürfe leicht vergleichen zu können, gleichmäßig angenommen, daß der Einheitspreis für 1 cbm umbauten Raumes sich

a. bei Bauerngehöften für den Wohnteil	auf 12 Mark
„ „ Stallteil	„ 9 „
b. bei kleinen Wohngebäuden auf dem Lande ohne angebaute Ställe	„ 12 „
desgleichen mit angebautem Stall	„ 10 „
in Durchschnitt für Wohn- und Stallteil,	
c. bei eingebauten städtischen Häusern	„ 13 „
d. bei Gasthäusern auf dem Lande für den Wohnteil	„ 13 „
„ die Stallungen	„ 9 „

stellen wird.

Die veröffentlichten Entwürfe sind freies Eigentum der Königlichen Regierung in Minden, welche allen Baulustigen das Recht einräumt, die vorliegenden Blätter ganz oder zum Teil für Bauausführungen zu benutzen.

Die Entwürfe sind sowohl in der Sammlung als auch einzeln käuflich.

Die aus dem Wettbewerb entstandenen nicht unbedeutenden Kosten sind durch die in dankenswerter Weise bereitwillig gewährten Spenden folgender Förderer der guten Sache gedeckt worden:

Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda in Rheda. — Herrn Rittergutsbesitzer Arthur Baum in Mühlenberg bei Spenge. — Herrn Rittergutsbesitzer F. Blomeyer in Haus Beck bei Löhne. — Herrn Kommerzienrat Bockelmann in Herford. — Herrn Polizeipräsident Dr. v. Borries in Berlin. — Herrn Rittergutsbesitzer Freiherr Max von u. zu Brenken in Wewer, Kreis Paderborn. — Herrn Buchdruckereibesitzer Gustav Bruns in Minden. — Frau Freifrau v. d. Bussche-Münch in Benkhausen. — Herrn Fabrikant Arnold Crüwell in Bielefeld. — Herrn Geh. Kommerzienrat C. Albrecht Delius in Bielefeld. — Herrn Rentner F. Elmendorf in Isselhorst. — Herrn Fabrikant Aug. Halbrock in Hillegossen. — Herrn Kommerzienrat Hasse in Luegde. — Herrn Geh. Kommerzienrat Th. Heye in Hamburg. — Herrn Rentner R. Kaselowsky in Bielefeld. — Herrn Fabrikant Wilhelm Kiel in Minden. — Herrn Kommerzienrat Eduard Kisker in Halle i. W. — Herrn Fabrikant Wilhelm Kisker in Bielefeld. — Herrn Kommerzienrat Joh. Klasing in Bielefeld. — Herrn Pfarrer Kluck in Halle i. W. — Herrn Regierungs-Präsident Dr. Kruse in Minden. — Herrn Landrat v. Laer in Paderborn. — Herrn Landrat Freiherr v. Ledebur in Lübbecke. — Herrn Fabrikant Lüling in Bückeburg. — Herrn Gutsbesitzer Meier zu Eißeln in Schildesche. — Herrn Gutsbesitzer Meier zu Heepen in Heepen. — Herrn Kommerzienrat Albert Meyer in Minden. — Herrn Rentner Th. Meyer in Minden. — Herrn Kommerzienrat Dr. K. Möller in Kupferhammer. — Herrn Fabrikant August Niemöller in Gütersloh. — Herrn Kommerzienrat Robert Noll in Minden. — Herrn Fabrikant Dr. A. Oetker in Bielefeld. — Herrn Bankier Osthoff in Bielefeld. — Herrn Kommerzienrat Paderstein in Paderborn. — Herrn Stadtrat Pape in Paderborn. — Herrn Rittergutsbesitzer Freiherr v. d. Recke in Lübbecke. — Herrn Fabrikant Hugo Rempel in Bielefeld. — Herrn Gutsbesitzer Oberleutnant a. D. Ritgen in Wormeln. — Herrn Kommerzienrat Sartorius in Bielefeld. — Herrn Fabrikbesitzer W. Schöning in Vlotho a. W. — Frau Gutsbesitzer Schuchard in Burg Calenberg. — Herrn Fabrikant Ferd. Schütte in Minden. — Herrn Kommerzienrat W. Sieveke in Herford. — Herrn Fabrikant Karl Steinmeister in Bünde. — Herrn Rittergutsbesitzer Graf zu Stolberg-Stolberg in Westheim. — Herrn Landrat a. D. W. Tenge in Rietberg. — Herrn Kommerzienrat W. Velhagen in Bielefeld. — Herrn Kommerzienrat Viering in Bielefeld. — Herrn Fabrikdirektor W. Vogt in Gütersloh. — Herrn Rittergutsbesitzer Freiherr v. Wolff-Metternich in Wehrden. — Herrn Fabrikbesitzer Hans Zanders in B.-Gladbach. — Herrn Fabrikbesitzer Richard Zanders in B.-Gladbach.

Minden, im Juli 1906

Horn
Regierungs- und Baurat.



Ex 647
u. DI I